

Grußwort
Jahrestagung Demenz
23.6.2016, Schwerte

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Sehr geehrter Herr Christofczik,

sehr geehrter Herr Spohr,

ich freue mich sehr, Sie hier in der Rohrmeisterei Schwerte im Namen der Pflegekassen und ihrer Landesverbände sowie der Privaten Krankenversicherung begrüßen zu dürfen. In mittlerweile guter Tradition veranstalten wir heute die 7. Jahrestagung der Landesinitiative Demenz-Service in Nordrhein-Westfalen seit ihrer Gründung vor nunmehr 12 Jahren. Ebenfalls gute Tradition scheint es mittlerweile zu sein, dass die Tagung von einer strahlenden Sonne begleitet wird.

Zunächst meinen Dank an die Moderatorin des heutigen Tages, Frau Kowollik, für die wichtigen organisatorischen Hinweise, die uns helfen werden, zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle hier in der Rohrmeisterei zu sein und uns zurechtzufinden.

Mein besonderer Dank gilt dann der gesamten Koordinierungsstelle im Kuratorium Deutsche Altershilfe für die gewohnt sehr gute Vorbereitung und Organisation der Jahrestagung der Landesinitiative.

Vorausgreifend danken möchte ich dann den renommierten Medizinern und Wissenschaftlern, den Herren Professoren Hartmann und Löllgen, die uns gleich im

Anschluss in ihren Vorträgen an ihren wichtigen Erkenntnissen zum Thema Prävention teilhaben lassen.

Das Land Nordrhein-Westfalen und die Pflegekassen mit ihren Verbänden sowie die Private Krankenversicherung haben als Financiers der Landesinitiative Demenz-Service gemeinsam mit der im Kuratorium Deutsche Altershilfe angesiedelten Koordinierungsstelle der Landesinitiative das Thema „Demenz und Prävention“ in den Vordergrund der heutigen Jahrestagung gestellt.

Das Thema Prävention spielt insbesondere in der Krankenversicherung schon seit Jahren eine wichtige Rolle. Von Maßnahmen beginnend im Kindergarten über Zahnprävention für Schulkinder hin zu Präventionsangeboten der Krankenkassen für ihre erwachsenen Versicherten und den betrieblichen Präventionsangeboten existiert mittlerweile ein breiter Fächer an Präventionsangeboten. Damit einher geht ein ständig steigender – und durch den Gesetzgeber verpflichtend festgelegter – Finanzrahmen für die Realisierung von Präventionsmaßnahmen. Mit dem neuen Präventionsgesetz in der Krankenversicherung werden bundesweit gut 500 Millionen Euro – das sind 7,30 Euro pro Versichertem – für die Prävention zur Verfügung stehen. 2014 lag dieser Betrag noch bei rund 300 Millionen Euro.

Neu und gut ist, dass aktuell auch die pflegebedürftigen Menschen bei der Entwicklung von Präventionsangeboten stärker in den Blick genommen werden. Mit dem Pflegestärkungsgesetz II rückt die Bedeutung von Prävention, aber auch von Rehabilitation, in der Pflege deutlich in den Vordergrund. Als wichtiges Feld hat der Gesetzgeber hier zunächst die Prävention in Pflegeeinrichtungen, die Pflegekassen aufbauen und finanzieren, genannt. Die Kranken- und Pflegekassen nehmen diese Aufgabe gerne an. Hierfür stehen je Versichertem 30 Cent zur Verfügung. Nordrhein-Westfalen kann damit immerhin auf ein Volumen von fast 5 Millionen

Euro zurückgreifen. Wirksame Projekte müssen zwar noch aufgebaut werden, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass dies zeitnah geschehen kann.

Die Pflegekassen in NRW sind in Sachen Prophylaxe in stationären Pflegeeinrichtungen allerdings schon vor einigen Jahren aktiv geworden. Gemeinsam mit dem MGEPA wurde das Projekt „Landesbutton Sturzprävention“ entwickelt. Inhaltlich aus meiner Sicht ein sehr gutes Projekt, dass leider hinsichtlich der Beteiligung von stationären Pflegeeinrichtungen (*nur ca. 120 beteiligte Einrichtungen*) nicht sehr erfolgreich war; trotz zahlreicher Werbungsaktivitäten und Anschreiben etc.. Dies zeigt, wie wichtig es sein wird, dass die professionelle Pflegelandschaft sich aktiv in dieses neue Feld einbringt, um die gewünschten Erfolge tatsächlich realisieren zu können. Ich richte insofern schon heute meinen Appell an die vielen Vertreter von Trägern und Verbänden aus der Pflegelandschaft, dies demnächst zu tun.

Für Nordrhein-Westfalen gibt es aber noch weitere Beispiele für erste gute Ansätze von Prävention in der Pflege. Unbedingt zu erwähnen sind die Projekte mit eindeutigem Präventionscharakter, die in gemeinsamer Finanzierung durch das Land Nordrhein-Westfalen, die Landesverbände der Pflegekassen und die private Krankenversicherung in den letzten Jahren ermöglicht wurden. Hierzu zählen die Sport- und Bewegungsprojekte, die z. B. durch den Landessportbund und den Behinderten-Sportverband entwickelt wurden und sich großer Nachfrage erfreuen.

Nicht zu vergessen ist auch das durch das Demenz-Servicezentrum Köln entwickelte Projekt „Wir tanzen wieder“, dass mittlerweile zu einem Dauerbrenner wurde und über die Landesgrenzen hinaus große Beachtung und viele Nachahmer gefunden hat. Diese Projekte sind ein gelungener Einstieg in das Präventionsthema. Sie gilt es – neben neuen Themenfeldern – zu verstetigen und weiter auszubauen. Und wie so

oft haben wir in NRW früher als andere Bundesländer gemeinsam eine gute Basis gelegt.

Die Vielfalt möglicher Präventionsaktivitäten für pflegebedürftige und insbesondere von Demenz betroffene Menschen und die Anforderungen an gelingende Prävention wird in den folgenden Vorträgen und in den Workshops nach der Mittagspause sicher sehr deutlich werden und Ihnen für ihre Arbeit in Beratung, Betreuung und Versorgung wertvolle Hilfestellung sein. Ihre Ideen, die sie in die Workshops einbringen, werden in gewohnter Gründlichkeit durch die Organisatoren aus dem Kuratorium Deutsche Altershilfe dokumentiert. Bei den nun beginnenden Überlegungen der Pflegekassen und ihrer Landesverbände in Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung und Ausgestaltung von Präventionsprojekten in der Pflege werden sie eine wertvolle Hilfe sein.

Ich bin mir sicher, dass mit all den engagierten Menschen, die an der heutigen Jahrestagung der Landesinitiative Demenz teilnehmen, der Erfolg der Veranstaltung garantiert sein wird.

Ich danke Ihnen sehr für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, die Dinge vor Ort umzusetzen und wünsche uns allen einen spannenden und erkenntnisreichen Tag hier in Schwerte.

Vielen Dank!